Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 33

Artikel: Sprüche der Weisheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gicheidtli über unsere lieben Rachbarn.



Berichwiste Buborder!

Nur eine epochemachende Begebenheit tonnte mich zu einem Appell an ihre hangenden Ohren von 24° C. veranlaffen. halten Sie fie gefälligst steif, bis fie vorübergerauscht ist.

Der frangöfische Kongreß, babebedurftige Menscheit, löst bie Gullen, welche bisher über ber Schwierigfeit ruhten, eine wirkliche Nationalötonomie treibende Bersammlung zu tonstituiren. Lernen wir bie glüdlich entbedte Nachtheit in ihrem gangen Umfange tennen.

Wie ein achter Patriot fortwährend auf Bereicherung seines Landes trachtet, lehrt uns diese fröhliche Konserenz.

hat er Richts zu bereichern, so bereichert er bie Sprache. Ich verweise Sie auf bie gegenseitigen Titulaturen ber Mitglieber. Aus benfelben geht zur Genüge hervor, bag bie lanbliche Be-

völkerung nicht fehlt in der fleißigen Korporation — also gute Bertretung

Ad 3 wird von den Deputirten die fraftigste Fürsorge für Hebung des einheimischen Gewerbes gepstogen. Upotheker und Aerzte werden genug zu bottern haben an den ruinirten Lungen, Wassenstatten dursten ihr Lager schon während der Verhandlungen erneuern mussen. Siehe Duelle. Ohne Zweisel wird sosort Konfurrenz für die zerstampsten Dielen und die zershämmerte Rednerbühne eröffnet. Die angetriebenen Hite und die läbirten Hühneraugen, die wuthzerrissenen Handschleisels werden manchen braven Gewerbsmann vom Konturs retten.

Wir nehmen Abstand von betaillirter Aussuhrung, obwohl wir den Cinfluß einer Konserenzsitzung gegenüber unsern zahmen Behörbenarbeiten auf den Appetit, d. h. die Einwirkung auf die Landwirthschaft gerne weiter behandelt hätten.

Bir behaupten nur: Welch padenbes Borbild für birettes, ausopfernbes. Eingreifen jur hebung nationaler Wohlfahrt!

Als indirekte Momente gestatte man uns, nachfolgende zu erwähnen: Erhöhung des Thatendurstes der nacheisernden Jugend; Beschwichtigung des Klassenhasses, in dem jeder gut "belungte" Bürger hoffen kann, es auch so weit zu bringen; Sicherung des europäischen Friedens, indem die Löwen resp. Hähne sich vorläusig selber auffressen; Unhäusung der würdigsten Aufgaben eines Staatsmannes, indem sie jest keine Zeit dazu haben.

Ich bescheibe mich und schließe mit ber Hoffnung, Sie grundlich abgefühlt zu haben — für die lieben westlichen Nachbarn.

Sprude der Weisheit.

Mo bie Regierung "budlig", gilt Gerabesein für eine Gunde.

"Frisch gewagt ist halb - annettirt," meint Bismard.

In Betersburg ist Uebersiuß an Komifern. Es gibt bort wenig Leute, benen nicht Alles tomisch vortömmt.

Im Alterthum hatte man bratonische, jest zuweilen tragitomische

Bismard ift bie reinste Bogelicheuche, es traut fich Riemand mehr in seinen Garten.

Sohe Bersonen haben oft mehr Fusel als Spiritus.

Die gewiegtesten Leute bleiben doch immer die ffeinen Rinder.

Bismard geht wie ein ftumpfer Bintel parallel mit der Fort-

Es ist besser, sagen zu können: "Die Wahl thut uns weh", als "Die Gewähten thun uns weh." Stanislaus an Ladislaus. >



Liaper Bruotheer!

Maine Runh und Rasch isch bin seitt dem scheenen Doggthorhorroristaußaphäst in Barn, wo man Toggteerdittel außgeteillt hat, schier wie Herdöpsel. Auch ich hedde schon lengstänz phon wegen Theographiæ und Orthologiæ Toggder horroris causa sein söllen, denn auch ich waar in Atazien ainscht gepohren, auch Mihr hatt in dem hollden Känze thi Naduhr an meiner Büge Waißhait zugeschwohren. Auss ainen Toggthordittel warth ich jezo nuhr. Zum Zaichen, thaß ich phehig pin, schreip ich vollgente zweu Sonnette:

Ifteß.

Denn Toggthorhub muoß ich mir auch noch friegen, Obichohn ain hub zu ther Kapbaubze nicht woll geht. Cabbohlisch apper soll er sehn wie ein Barrett, Ter hub muß schräng siech an thi Kirche schmiegen.

Oh! wann ich tann then Toggthergrat erschtiegen, Rinrum haiß' ich thann Toggter Stanislaus -- wie nett! Thaß ischt ber Ehr' zu phill, — ich schreips ber Leisenbett: Es macht ihr ohne Lyhell gräsliches Fergniehgen.

Oh! herrlich ift ju haifen, waß man gahr nicht ift; Labbeinisch heißt Doctor nicht Mettigeiner; Oft wirth ein Rhumeß-Borbt alz Lugi aussgetisch.

Gog isch hier Gog — ich pleipe Kapbenzeiner, Ich butsch mit mainem haubth schon an die Schternengischt, Aeternam gloriam friegt Unzerainer.

Hteß.

Steht mier jum zwenthen Sonnebt pei, ihr Mangen! Ain Toggtherr muoß miehr an them Chubbenzibsell sein; Nur Stanissaus allain zu haißen, ift gemain, Ich wott in Ruhzunft bei Apboloh hausen.

Spatioren geht Doctor horroris-Kausen, Per urbem schreitteb er wie Alle Töggber sein Einher alz Togg-Thor, doch phon Bahienten rhein; Den Krangken mag ter Medizeiner lausen.

Ich weis phor Breiben nicht, was solg pebeiten, Credo und Kyrie möcht fingen ich zugleich Und will auch them Pegasinus hipschreiten,

Liaus, Pater Bacchus, macht mich winbtellweich, Und glifflich pin ich under ben Gescheibten Schenies und rebe nicht meer Alpernheiten,

womit ich ferpleipe

thein Bruotheer, wie obsteht.

O, Abrüster."

In Gotha zu dem Kasinoball schlich Soldätlein, den Dolch im Gewande, Schlug in die Zivilistenbande. "Was wolltest Du mit dem Sabel, sprich?" Erkundigt freundlich der Auditor sich. "Nu, ist's denn nicht ängstlich," spricht drauf der Soldat, "So'n schneidiges Messer zu schleppen? Ich wollt's blos abstumpfen auf Köppen."— Natürlich der Schweizer Korporal in der Waadt Auch so philanthropisch gehandelt hat.